

Kippelemente an Notentlastungen

Im Hochwasserfall können Flussabschnitte mit Hilfe von Retentionsräumen gezielt entlastet werden. Diese Entlastungsräume werden bei Erreichen eines festgelegten Hochwasserstandes geflutet. Durch erodierbare Dämme oder Kippelemente kann eine progressive Ansteuerung dieser Notentlastungen realisiert werden. Diese Kippelemente werden für gewöhnlich als Platten oder Winkelemente in L-Form ausgeführt, die im Hochwasserfall überströmt werden. Durch die Überströmung wird deren stützende Lagerung erodiert, so dass die Elemente kippen und den gewünschten Entlastungsquerschnitt freigeben (Abb. 1).



Abb. 1: Kippelemente an der Engelbergeraä (Bild: www.hochwasserschutz-ow.ch)

Im Rahmen einer Literaturrecherche sollen Wirkungsweise und Bemessungsmöglichkeiten dieser Entlastungsorgane dargestellt sowie ein Überblick über Systeme, Anbieter und Einsatzbeispiele erarbeitet werden.

Kontakt:

Helge Fuchs
Assistenz für Wasserbau, HIL F 21.3
fuchs@vaw.baug.ethz.ch

Besonderes:

Forschungsorientierte Arbeit mit
Literaturrecherche;
Gruppenarbeit möglich;
Thema wird für Bau- und Umweltingenieure
angeboten;
Maximum total 4 Studierende